

# Da capo...

## Le Forum d'Vinyl 08/15

### Die besten Vinyl-Neuheiten

[www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)



**Preisgekröntes Bob-Dylan-Remastering im fantastischen Sound!**

### Die Highlights in diesem Heft:

#### - Konzert vom König

Auf „Live And Well“ spielt B.B. King live im Village Gate

#### - Debüt von den Destroyers

George Thorogoods legendäre Bluesrock-Band mit ihrem 1978er Debüt-Album

#### - Solo für Songwriter

Auf seiner 3-LP-Box macht Ryan Adams die Carnegie Hall zum Wohnzimmer

**u.v.m.**



## Highlight des Monats

MOBILE FIDELITY SOUND LAB



Bob Dylan - guitar, harmonica, piano, keyboards, vocals  
Kenneth A. Buttrey - drums  
Pete Drake - pedal steel guitar  
Charlie McCoy - bass guitar

Die Aufnahmen fanden am 17. Oktober, 6. und 29. November 1967 im Columbia Studio A in Nashville statt, unter der Leitung von Bob Dylans langjährigem Produzenten Bob Johnston. Nur vier Wochen später wurde das Album veröffentlicht. 2003 wurde es in die Liste der 500 Größten Alben aller Zeiten vom Rolling Stone Magazine aufgenommen.

Dylans Mitmusiker Charlie McCoy und Kenny Buttrey waren zwei der gesuchtesten Session-Musiker Nashvilles, die schon mit Elvis Presley, Roy Orbison, Johnny Cash und Neil Young gespielt hatten. Beide wurden später in Country Hall Of Fame aufgenommen.

Halfspeed-Mastering von den Original Master-Tapes durch Krieg Wunderlich und Rob LaVerde in den Mobile Fidelity Sound Labs.

Gepresst bei RTI in den USA auf 180g-schwerem Vinyl.

Nummerierte und limitierte Edition.

Die Doppel-LP kommt im stabilen Hartkarton-Klappcover.

Label: Mobile Fidelity Sound Lab

## Bob Dylan - John Wesley Harding (2 LP, 180g, 45 rpm)

MFSL setzt seine bereits mit dem Gruvy-Award ausgezeichnete Reihe von Bob-Dylan-Remasterings fort, und zwar mit dem achten Studio-Album des großen Bardens, „John Wesley Harding“ von 1967.

„John Wesley Harding“ nimmt in Dylans Diskografie in vielerlei Hinsicht einen ganz speziellen Platz ein. Auf den drei vorhergehenden Alben hatte Dylan seine ursprünglichen Fans aus der Folk-Szene mit Rocksound und elektrischen Gitarren schockiert - danach folgte eine lange Schaffenspause. Ein Motorradunfall zwang Dylan zur Ruhe, satte 18 Monate lang spielte er keine Konzerte und veröffentlichte kein Album. Und dann plötzlich diese Scheibe: Einem spontanen Einfall folgend fuhr Dylan ins Country-Mekka Nashville, ging dort zusammen mit Kenneth Buttrey an den Drums und Charlie McCoy am Bass ins Studio, und nahm in nur zwölf Stunden die zwölf Songs des Albums auf.

Vieles auf „John Wesley Harding“ ist anders, als man es bis dahin von Dylan kannte: Der Sound ist weder Folk noch Rock, sondern eine dezente Mischung, sparsam instrumentiert und mit klarem Hang zum Country. Die Texte sind knapp, geerdet und voller biblischer Bilder und Assoziationen, oft rätselhaft, aber fern von den ausschweifenden Stream-Of-Consciousness-Eskapaden früherer Dylan-Alben. Wie immer bei Dylan schwebt in allem auch eine Prise Selbst-Ironie: Im Klappcover findet sich eine kleine von Dylan verfasste Märchengeschichte, die von drei Königen erzählt, die sich auf die Suche nach einem Schlüssel zum Verständnis von Bob Dylans neuestem Album machen. Deutlicher als in den Jahren zuvor macht sich auf „John Wesley Harding“ wieder der sozialkritische, aufrührerische Bob Dylan bemerkbar, etwa in „I Am A Lonesome Hobo“ oder „I Pity The Poor Immigrant“. Düstere biblisch angehauchte Szenarien entfalten sich über knackigen halb-akustischen Grooves, etwa in „The Ballad Of Frankie Lee And Judas Priest“, „I Dreamed I Saw St. Augustine“ oder im wohl bekanntesten Song des Albums, „All Along The Watchtower“. Und mit verträumtem Country-Swing und aufgeräumter Stimmung finden sich auch zwei ungewohnt optimistische Liebeslieder auf dem Album: „Down Along The Cove“ und „I'll Be Your Baby Tonight“. Diese Platte bringt wie kaum ein anderes Dylan-Album seine Songs auf den Punkt, zurückhaltend arrangiert und textlich charmant nüchtern - so ein Album 1967 auf der Höhe der psychedelischen Hippie-Welle herauszubringen, das traute sich eben nur ein Bob Dylan. Und belohnt wurde er mit einem Blitzstart auf Platz 2 der Album-Charts.

Bei MFSL erscheint diese Scheibe mit 45 rpm remastert auf 2 LPs und eröffnet so Zugang zu feinsten Details. Wie so oft zeigt sich die wahre Qualität des Remasterings auch hier besonders dort, wo die Instrumentierung am sparsamsten ist und die Feinheiten des exzellent austarierten Sounds dieser Drei-Mann-Band hervorzuheben und den Klang des Albums dabei ungeheuer warm und lebendig zu machen, das ist Krieg Wunderlich einmal mehr aufs Beste gelungen. Damit ist diese 45er-Version der normalen 33er deutlich und absolut hörbar überlegen und zeigt einmal mehr die Vorzüge der höheren Umdrehungszahl. Die 180g-Doppel-LP erscheint in limitierter Auflage mit fortlaufender Seriennummer im Klappcover - für jeden Dylan-Fan ein Muss, ein klanglich erstklassiger musikalischer Meilenstein!

MFSL 423

K 1/P 1

70,00 €

## Bewertungsschema:

Klang: 1 = exzellent

2 = gut

3 = durchschnittlich

4 = mäßig

5 = mangelhaft

Pressung: 1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler

2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich

3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche

4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler

5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

## Neuheiten

### Black Flowers - Abyssinia Afterlife (140g)



Jazz

Nathan Daems komponierte ein ganzes Album rund um das sagenumwobene mittelalterliche Reich "Abyssinia", das vom Priesterkönig Johannes beherrscht worden sein soll. Es wurde irgendwo zwischen Asien (Indien) und Afrika (Äthiopien) vermutet und sogar auf Weltkarten des 15. Jahrhunderts verzeichnet.

Mit zunehmender Erschließung der genannten Gebiete verschwand das Reich von den Karten. Die belgische Jazz-Formation um Nathan Daems, „Black Flower“, entführt den Hörer in dieses mystische Reich mit all seinen magischen Orten und Wesen und schafft durch die orientalisch anmutenden Harmonien eine besondere Atmosphäre. Flirrende Klangteppiche (womöglich fliegende?) und karawanenartige Rhythmen inspirieren die Fantasie, psychedelisch entspannte Melodien lassen Bilder von Wüstenoasen, Dschungeldickicht und prächtigen Elefanten vor dem inneren Auge entstehen. Ein außergewöhnliches musikalisches Projekt, das vom farbenprächtigen, kreativen Zusammenspiel von Nathan Daems (Saxofon, Flöte, Melodika), John Birdsong (Kornett), Simon Segers (Schlagzeug), Filip Vanderbril (Bass) und Vouter Haest (Keyboard) lebt.

ZEP 021 K 1-2/P 1-2 28,00 €

### Leon Bridges - Coming Home (180g)



Soul

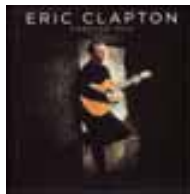
Was für ein Debüt! Der 26jährige Soulsänger und Songwriter Leon Bridges sang ein paar seiner Songs bei einer offenen Bühne in einer kleinen Bar, und zufällig im Publikum waren Austin Jenkins und Joshua Block von der Band White Denim. Die beiden spielen gerade mit dem Gedanken, ein Retro-Soul-Album zu produzieren, und Leon Bridges

Stimme und seine Songs passen perfekt dazu. Nur ein paar Wochen später ist seine Single „Coming Home“ in den Top-Ten der Download-Charts, und Bridges wird bei Columbia unter Vertrag genommen, die sein Album veröffentlichen. Bridges ist retro pur: Von seiner Stimme über die verwendeten Instrumente und den Stil der Arrangements bis hin zu seinen Klamotten - man fühlt sich sofort und unweigerlich an die Soulgrößen der 60er erinnert, von Otis Redding bis Sam Cooke. Bridges Songs aber sind authentisch, zeitgemäß, gefühlvoll geschrieben, überraschend persönlich - und grooven unerhört gut! Hoffentlich hören wir bald noch mehr von Mister Bridges!

5089.141 K 2/P 1-2 22,00 €

### Eric Clapton - Forever Man (2 LP, 180g)

Pünktlich zu Eric Claptons siebzigstem Geburtstag schenkt ihm sein Label Reprise ein richtig umfangreiches Best-Of-Album: „Forever Man“ heißt es, und bietet auf 2 LPs 19 Tracks aus Claptons knapp 45 Jahre umspannender Solo-Karriere. Das geht von



Pop

klassischen Alben wie dem 1983er „Money And Cigarettes“ bis hin zu seinen Veröffentlichungen der letzten Jahre, „Old Sock“ und „The Breeze“. Dabei sind es oft nicht die offensichtlichen Greatest Hits, die man hier auswählte, sondern eher die Favoriten der Kenner und Insider-Tipps (beispielsweise von „Tears In Heaven“ nicht die

Unplugged-Fassung, sondern die weit seltener gehörte Studio-Version vom Album „Rush“). Angeordnet sind die Songs nicht etwa chronologisch, sondern eher nach dem Prinzip reizvoller Kontraste. Und so wird man oft vom dicht arrangierten synthielastigen 90er-Sound zum elektrisch-bluesigen 80er-Clapton katapultiert, und von dort nach vorne zum Acoustic-Spezialisten späterer Jahre. Eine klasse gemachte Zusammenstellung, die nicht nur Fans begeistern dürfte.

2492.792 K 2/P 1-2 31,00 €

### Samantha Crain - Under Branch & Thorn & Tree (180g)



Pop

Literarisch war Samantha Crain schon, als sie mit 23 Jahren, 2009, ihr erstes Album, „Songs In The Night“, veröffentlichte: Aus ihren eigenen Kurzgeschichten hatte sie die Texte ihrer Songs gewonnen. Mittlerweile aber sind ihre Texte echter, persönlicher, authentischer, und erwachsener geworden. Auf „Under Branch & Thorn & Tree“ schreibt

Miss Crain über amerikanische Gesellschaftsprobleme, die sie als gebürtige Shawnee-Indianerin nur zu gut kennt: Arbeitslosigkeit, Alkoholismus, Einsamkeit - mit beinahe klassisch amerikanischer Einsilbigkeit bringt sie ihre Texte auf den Punkt, und musikalisch eingekleidet werden sie von einem folgenreichen Americana-Sound, der von spannenden Sound-Tupfern, originellen Streicher-Arrangements und cleverem Schlagzeug einen guten Schub Richtung Indie-Musik bekommt. Ein starkes und anrührendes Album.

FTH 236 K 1-2/P 1-2 20,50 €

### Vinicius de Moraes - La Fusa Con Maria Creuza y Toquinho (180g)



Latin

Einen Live-Auftritt des brasilianischen Songwriters Vinicius de Moraes zu sehen, das muss schon ein ganz besonderes Erlebnis gewesen sein: Vinicius, der als Textdichter vor allem an der Seite von Antonio Jobim für mehr als 400 Bossa-Nova-Hits verantwortlich zeichnete (darunter etwa „La Garota De Ipanema“ oder „Agua De Beber“), spielte, wenn

er selbst, der Schriftsteller, als Sänger auftrat, nur in kleinen und intimen Clubs, eine hochkarätige Band und Begleitsänger um sich, saß an einem Tisch mit kariertem Tischtuch in der Mitte der Bühne, neben sich ein Glas

und eine Flasche Whisky, in der Hand ein Mikrofon, sang seine Songs und erzählte amüsante Geschichten. Ein solcher Auftritt im Cafe „La Fusa“ wurde 1970 auf dieser LP festgehalten. Die bezaubernde Stimme von Maria Creuza, die poetischen Texte und das Charisma von Vinicius, und die virtuose Bossa-Zauberei von Gitarrist Toquinho versetzen einen auf magische Weise ins Brasilien der 60er Jahre - eine wunderbare und stimmungsvolle Platte.

DM 5189 K 1-2/P 1-2 24,50 €

### Vinicius de Moraes - La Fusa Con Maria Bethania y Toquinho (180g)



Latin

Der große Erfolg der 1970 erschienenen Live-LP „La Fusa“ animierte den Produzenten Alfredo Radoszynski dazu, die Atmosphäre der in dem kleinen Café „La Fusa“ entstandenen Aufnahme ins Studio zu übertragen, und 1971 eine zweite LP mit dem Titel „La Fusa“ zu veröffentlichen, allerdings diesmal mit dem Untertitel „Mar Del Plata“,

denn dort stand das Studio, in dem die Aufnahmen gemacht wurden. Im Zentrum stand wieder Vinicius de Moraes, der legendäre brasilianische Songwriter. Begleitet werden seine Songs und Erzählungen von einer Bossa-Nova-Band, wie man sie mit dieser Präzision und Leichtigkeit eben nur in Brasilien findet, und neben Vinicius erzählerisch nüchterner Stimme steht der leidenschaftliche Alt von Sängerin Maria Bethania. Bis auf zwei Songs von Gilberto Gil und Caetano Veloso stammen alle Nummern des Albums aus Vinicius eigener Feder, und wer einen Eindruck vom lyrischen und musikalischen Genie des Mannes bekommen will, der zusammen mit Antonio Jobim für den Großteil des kanonischen Bossa-Nova-Repertoires Pate stand, der ist mit dieser beschwingten LP bestens beraten.

DM 5190 K 1-2/P 1-2 24,50 €

### Thea Gilmore - Ghosts & Graffiti (2 LP)



Pop

Wer die britische Singer-Songwriterin Thea Gilmore noch nicht kennt, der ist mit ihrer neuesten Veröffentlichung „Ghosts & Graffiti“ bestens bedient, um einen guten Einstieg in ihr musikalisches Schaffen zu finden, aber auch Fans der 36jährigen dürften viel Freude an diesen beiden LPs haben. Unter den sage und schreibe 26 Songs

des Albums befinden sich vier neue aus Gilmores Feder (darunter das sagenhaft gute „Inch By Inch“, im Duett mit Gaststar Joan Baez), die restlichen sind Songs aus Gilmores bisherigen Alben der letzten 17 Jahre, allesamt neu arrangiert und neu aufgenommen. Manche davon haben sich substantiell verändert, andere sind einfach nur etwas reifer geworden, und wieder andere leben vom Zusammenspiel mit den zahlreichen Gaststars des Albums, wie etwa Billy Bragg oder Joan As Policewoman. Ein veritables Best-Of dieser lyrischen, melodischen, oft zynischen und unbequemen aber immer bezaubernden Singer-Songwriterin.

FC 165 K 2/P 1-2 30,50 €

### The Go! Team - The Scene Between (150g, Pink Vinyl)

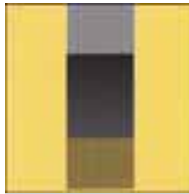


Rock

Im Jahr 2004 war der Erstling der britischen Indie-Rock-Band The Go! Team, „Thunder, Lightning, Strike“ ein echter Überraschungserfolg. Band-Chef Ian Parton knüpft 2015 mit dem vierten Album „The Scene Between“ an das Debüt an. Die mittlerweile bewährten Bandstrukturen und Dauer-Gastmusiker sucht man auf dem neuen Album vergebens, alles wird wieder, wie beim Debüt-Album, von Parton alleine konzipiert und eingespielt, nur für den Gesang holte er eine Reihe unbekannterer Gastsängerinnen an Bord. Herausgekommen ist eine aufgedrehte und reichlich gute Laune versprühende Platte, die zwischen Garagenrock, Surfer-Sound und verspielten Sound-Samples alle Facetten abdeckt. Witzig und originell gemacht, und keine Sekunde langweilig. Als limitierte Edition gibt es „The Scene Between“ auf rosa Vinyl, mit einem Download-Code für eine vollständige MP3-Version.

MI 0350 K 2-3/P 2 21,50 €

### Hot Chip - Why Make Sense? (180g)



Pop

Nachdem in jüngerer Zeit Indie-Institutionen wie Arcade Fire, Belle And Sebastian oder The Strokes damit begannen, Disco-Elemente in ihren Sound einzufügen, meldet sich nun mit „Why Make Sense?“ ein Urvater dieser Mischung zurück. Denn der im Jahre 2000 gegründeten Londoner Band Hot Chip gelang es seit jeher, scheinbar unvereinbare

Genre wie Indierock und Disco-House spielerisch leicht zu verbinden. Forderten Talking Heads 1984 noch „Stop Making Sense“, so fragen Hot Chip nun über 30 Jahre später noch einmal nach. Intelligenter und tanzbarer Pop ist heute seltener als in den 80er-Jahren, doch Hot Chip halten diese Tradition aufrecht und seien deshalb gerade auch Musik-Fans empfohlen, die sonst mit Pop-Musik wenig anfangen können. Tipp! Die Erstauflage des Albums kommt im individuellen(!) Cover und auf 180g-schwerem Vinyl mit bedruckter Innenhülle sowie einem MP3-Download-Gutschein für eine vollständige Version.

WIG 313 K 2/P 1-2 23,50 €

### B.B. King - Live And Well (180g)



Blues

Wow. Es ist schon genial, was man 2015 noch klanglich aus Aufnahmen von 1969 herausholen kann. Hier trifft Top-Musik auf Top-Sound. „Don't Answer The Door“ eröffnet die Live LP, die im März 1969 im „Village Gate“ in New York aufgenommen wurde. B.B. King lässt seine Gibson „Lucille“ singen wie es nur er beherrscht. Sein Gesang

ist beseelt und kräftig. Und das Ganze kommt richtig zum Tragen durch den

Wahnsinns-Sound. Das Wohnzimmer verwandelt sich in einen Blues-Club. Und wenn das Publikum bei „Just A Little Bit Of Love“ mitsingt, ertappt man sich dabei, dass man beginnt mitzusingen. Der Bass von Val Patillo drückt so herrlich trocken aus den Boxen und bildet eine wundersam harmonische Symbiose mit dem maximal räumlich eingespielten Schlagzeug von Sonny Freeman. Und wenn sich dann King in seine Slow-Blues „Sweet Little Angel“ und „My Mood“ hineinlegt dann kann man nur die Augen schließen und träumen. Ohne jede Übertreibung muss diese LP, die im wertigen Klapp-Cover kommt, in jede Blues-Sammlung und eigentlich auch in jede Schallplatten-Sammlung. Und wundern würde es einen nicht wenn sich diese Aufnahmen zum kommenden HiFi-Test-Renner in den Läden der Republik entwickeln würden.

BAF 18013 K 1/P 1 22,00 €

### Led Zeppelin - Coda (180g)



Rock

Erstveröffentl. November 1980. Ein Fest für alle Vinyl-, Musik- und last not least alle Led Zeppelin-Fans ist gerade erschienen. Mit „Coda“ schließt sich der Reigen der von Jimmy Page mit viel Liebe und Sachverstand herausgegebenen Wiederveröffentlichungen. Und wie gewohnt in drei verschiedenen analogen Formaten. Als Einzel-

Original-LP, als Triple-Album-LP mit zahlreichen spannenden Bonustiteln und als Super Deluxe Edition mit zusätzlichen CDs, nummeriertem und limitiertem Kunstdruck und wunderschönem Buch mit tollen Fotos. Ein Rausch der Sinne!

Die Aufnahmen entstanden allesamt in der Zeitspanne von 1969 bis 1978. Veröffentlicht wurden sie 1982 nach der Auflösung der Band. Zentrales Stück ist „I can't Quit You Baby“, das 1970 in der Royal Albert Hall in London beim Soundcheck mitgeschnitten wurde. Dieses Stück offenbart äußerst eindrucksvoll warum Jimmy Page als einer besten Rock- und Blues-Gitarristen gilt. Gleichzeitig spürt man die Energie mit der John Bonham seine Drums bearbeitet. Unnachahmlich! Die beiden Bonus-LPs enthalten 15 bisher unveröffentlichte alternate mixes, rough mixes und BBC Sessions. Die Aufnahmen machen einen Wahnsinns-Spaß, auch weil sie so herrlich räumlich klingen. Die Instrumente sind präzise ortbar. Es ist total spannend, die Led Zeppelin Alben quasi neu zu entdecken. Die Cover-Gestaltung und Reproduktion der Art Work ist so wie man es sich immer vorstellen würde. Und was gibt es noch zu verbessern? Nichts, aber auch gar nichts!

2795588 (LP) K 1-2/P 1-2 18,00 €  
 2795583 (3 LP) K 1-2/P 1-2 47,50 €  
 2795582 (3 LP + 2 CD) K 1-2/P 1-2 149,50 €

### Led Zeppelin - In Through The Out Door (180g)

Und wieder schlägt das Zeppelin-Imperium zurück. Während Robert Plant derzeit solo in Deutschland auf Tour ist, erblickt wieder ein Led-Zeppelin-Klassiker das Licht der Welt. Wie gewohnt in drei verschiedenen analogen Formaten. Als Einzel-Original-LP, als Doppel-Album-LP mit zahlreichen spannenden Bonustiteln und als Super



Rock

Deluxe Edition mit zusätzlichen CDs, nummeriertem und limitiertem Kunstdruck und wunderschönem Buch mit seltenen Fotos.

Das Album wurde im November und Dezember 1978 in Stockholm aufgenommen. Kreativer musikalischer Kopf war diesmal John Bonham, da sich sowohl Gitarrist Jimmy Page als auch John Paul Jones in einer

schweren Krise befanden. Es ist das 8. Studio-Albums der legendären Band. Es enthält einen der emotionalsten Titel der Band: „All My Love“, ein Titel, den Robert Plant - mit Unterstützung von John Paul Jones - für seinen Sohn geschrieben hatte. Dieser verstarb auf tragische Weise im Alter von fünf Jahren an einer aggressiven Virus-Infektion.

Herrlich der mystische Anfang von „In the Evening“ aus dem dann die ultimative Rock-Hammer-Nummer entwickelt. Wahnsinn auch hier wieder was Jimmy Page klugmäßig aus den alten Aufnahmen holt.

Aber auch die Bonus-Tracks haben es in sich: Es handelt sich um rough mixes der einzelnen Album - Tracks, die den Aufnahmeprozess eindrucksvoll abbilden. Die Arbeitstitel unterscheiden sich dabei erheblich von den später veröffentlichten Songs. Nehmen Sie Teil an einer gigantischen Entdeckungsreise. Es lohnt sich in jeder Hinsicht: Musikalisch, kompositorisch, klugmäßig, Artwork-mäßig und spaßmäßig. Sammlerwert garantiert!

2796574 (LP) K 1-2/P 1-2 18,00 €  
 2795580 (2 LP) K 1-2/P 1-2 30,50 €  
 2795577 (3 LP + 2 CD) K 1-2/P 1-2 146,00 €

### Led Zeppelin - Presence (2 LP, 180g, 2 CD)



Rock

Erstveröffentlichung April 1976. Hier folgt der siebte Streich! Das 7. Studio-Album von Led Zeppelin! Selbstverständlich mit viel Liebe zum Detail und höchst professionell remastered von Jimmy Page und natürlich in drei verschiedenen analogen Formaten: Als Einzel-

Original-LP, als Doppel-Album-LP mit zahlreichen spannenden Bonustiteln und als Super Deluxe Edition mit zusätzlichen CDs, nummeriertem und limitiertem Kunstdruck und wunderschönem Buch mit raren Fotos und Abbildungen seltener Konzertplakate und Single-Hüllen.

Das Album wurde im November und Dezember 1975 in München aufgenommen. Robert Plant saß bei den Aufnahmen in einem Rollstuhl bzw. einem Sessel während er die Tracks einsang. Bei einem Autounfall in Rhodos hatte er sich schwer verletzt. Konsequenterweise drehen sich die Texte um die Unzulänglichkeiten und Unwägbarkeiten des Lebens. Es ist auch das einzige Album der Band, auf dem weder Keyboards noch Akustik-Gitarren zu hören sind. Die LP ist insgesamt härter gehalten. Sie hat Anteile des aufblühenden Heavy Metal.

Die Sonne geht auf wenn man Jimmy Pages Gibson Les Paul hört. Sowohl vom Solo-Aufbau als auch vom Sound her bleiben keine Wünsche offen. Die LP klingt fantastisch. In sich geschlossen, druckvoll und gnadenlos präsent. Wahnsinn. Man meint fast die LP zum erstenmal zu hören.

Die Bonus-LP enthält spannende rough mixes in Top

Qualität! Für Led Zeppelin Fans ein 5 Sterne Menü. Egal welches Format. Aber mindestens eins ist ein absolutes Must Have.

2796579 (LP)	K 1-2/P 1-2	18,00 €
2795574 (2 LP)	K 1-2/P 1-2	30,50 €
2795572 (3 LP + 2 CD)	K 1-2/P 1-2	146,00 €

### Eleni Mandell - Dark Lights Up (140g)



Pop

Es ist bereits ihr zehntes Studio-Album, aber auch auf „Dark Lights Up“ schafft es die kalifornische Singer-Songwriterin Eleni Mandell wieder einmal, ihrer eklektischen Stil-Mischung einen neuen Impuls zu geben, und ihre Hörer und Fans zu überraschen. Punk, Blues, Pop, Jazz, all das fand man schon auf Miss Mandells Alben; diesmal ist es Country-Musik: Akustische Gitarren, Kontrabass, wenig Schlagzeug, simple Harmonien, relaxtes Country-Swingfeeling - aber Vorsicht, was so vordergründig nach harmloser Wohlfühl-Musik klingt, bietet so einige Überraschungen im Songwriting und den Arrangements, aber vor allem in den Texten: Surreale Bilder, verdrehte Wortspiele, zynischer Humor - Eleni Mandell kann ihre großen Vorbilder Tom Waits und Leonard Cohen nicht verleugnen. Eine doppelbödige, hintergründige Platte, musikalisch erstklassig und textlich hervorragend.

YEP 2444	K 1-2P 2	25,50 €
----------	----------	---------

### Shelly Manne & Friends - My Fair Lady (180g, USA)



Jazz

Shelly Manne - drums; Leroy Vinnegar - bass; Andre Previn - piano. Aufnahmen 17. August 1956 in den Contemporary's Studio in Los Angeles, USA.

Im Jahr 1957, als diese Platte entstand, waren die Zeiten, als Jazz und Broadway untrennbar miteinander verbunden waren, eigentlich schon lange vorbei. Und trotzdem setzten

sich Shelly Manne, Andre Previn und Leroy Vinnegar gemeinsam ins Studio, um acht Songs aus dem Musical „My Fair Lady“ aufzunehmen. Dass hier mit Andre Previn einer am Piano saß, der ohnehin zwischen Jazz, Klassik und Filmmusik mühelos alle Grenzen überschritt, war dem Musical-Jazz-Crossover sicher dienlich. Und so wird aus „Get Me To The Church In Time“ eine swingende Bop-Nummer, aus „I Could Have Danced All Night“ ein wichtiger, latin-artiger Piano-Groove und aus der „Ascot Gavotte“ ein rasanter Bebop. Eine virtuose und originelle Platte!

OJC 336	K 1-2P 1-2	23,00 €
---------	------------	---------

### Mighty Sam McClain & Knut Reiersrud - Tears Of The World (180g)

Am 15. Juni 2015 verstarb Mighty Sam McClain im Alter von 72 Jahren an den Folgen seiner Krebserkrankung und die Welt verlor mit ihm einen der letzten Soul/Blues-Sänger alter Schule. Der 1943 in Monroe, Lou-



Blues

isia geborene McClain begann seine Karriere bereits als 15-jähriger Teenager, doch diese war lange Zeit eher durch Tiefen als Höhen geprägt. Erst mit den 90er-Jahren begann für den Sänger eine durchgehend kreative wie produktive Zeit mit bleibendem Erfolg. 2009 lud ihn der norwegische Blues-Gitarrist Kurt Reiersrud zur Zusammenarbeit ein und es entstanden einige außergewöhnliche Alben. Das nun erschienene „Tears Of The World“ ist Mighty Sam McClains Vermächtnis geworden und beweist noch einmal deutlich, dass hier ein Großer von uns gegangen ist. Voller positiver Energie, mit viel Soul und unglaublichem Gefühl werden hier zwölf Stücke dargeboten, meist R&B-Klassiker, aber auch eine Gospel-Version von „Que Sera, Sera“ oder ein bluesiges „Too Proud“ der Country-Sängerin Carlene Carter. Mighty Sam McClain wird der Blues- und Soulwelt unvergesslich bleiben. MP3-Download-Gutschein für eine vollständige Version.

9033 ACT	K 1-2P 1-2	18,50 €
----------	------------	---------

### Paul Motian & Bill Frisell, Joe Lovano & Marc Johnson - Bill Evans



Jazz

Paul Motian - drums; Bill Frisell - gitar; Joe Lovano - tenor saxophone; Marc Johnson - bass.

Es ist ein außergewöhnlich gutes und sehr persönliches Tribute-Album, das 1990 zu Bill Evans 10. Todestag veröffentlicht wurde. Auf „Bill Evans“ spielt ein Quartett Songs aus der Feder des vielleicht einflussreichsten aller Jazz-Pianisten, das in

ganz besonderer Beziehung zu ihm steht. Paul Motian war der Drummer in Evans legendärem ersten Trio zu Beginn der 50er. Bill Frisell (Gitarre) und Joe Lovano (Saxofon) bilden eigentlich Motians eigenes bassloses Trio, doch für diese Platte holte man sich einen Bassisten dazu, nämlich Marc Johnson, der wiederum mit Evans bis zu dessen Tod in seinem letzten Trio spielte. Gefühlvoll und mit vielen wunderbaren Interaktionen zwischen Gitarre und Saxofon setzen die vier Bill Evans ein wunderschönes musikalisches Denkmal.

917.166	K 1-2P 1-2	25,00 €
---------	------------	---------

### Kacey Musgraves - Pageant Material (160g, Pink Vinyl)



Country

Zwei Jahre nach ihrem gefeierten Majorlabel-Debüt „Same Trailer, Different Park“, mit dem Kacey Musgraves der Durchbruch nicht nur in den USA gelang, veröffentlicht die Country-Musikerin nun bereits ihr fünftes Album. Dreizehn zauberhafte Country-Pop-Perlen befinden sich auf „Pageant Material“, darunter der Single-Hit „Biscuits“ sowie als „hidden bonus“ die Willie Nelson Coverversion „Are You Sure“. Musgraves nimmt wie gewohnt kein Blatt vor dem Mund, klagt Mißstände an und ruft zu mehr Toleranz auf. Ein Umstand, der ihr in der zum Teil noch sehr konservativ geprägten Country-Szene schon herbe

Kritik einbrachte. Doch die Sängerin scheint dies nicht weiter zu stören, ihr Country ist zeitgemäß ohne dabei seine Geschichte zu vergessen. Dies zeigt „Pageant Material“ auf beeindruckende Weise - ein reifes Werk einer jungen Künstlerin.

Das Album kommt auf 160g-schwerem pinkfarbenen marmorierten Vinyl.

473.162

K 2/P 2

37,50 €

### Oscar Pettiford Quartet - We Get The Message (Mono)



Jazz

Oscar Pettiford - bass & cello; Kenny Clarke - drums; Hans Koller - tenor & alto saxophone; Attila Zoller - guitar. Gäste: Werner Giertz - piano; Gerd Dudek - tenor saxophone; Willi Sanner - baritone saxophone; Dave Moore - bass; Produziert von Hans Gerberg. Live-Aufnahmen vom 14. November 1958 im Studio 10 in Hamburg, Deutschland.

„Bislang unveröffentlichte Live-Aufnahme“ - bei diesen Worten schlägt doch das Herz eines jeden Jazzfans höher, besonders wenn, so wie hier, große Namen im Spiel sind: Hans Koller, Saxofonist und Speerspitze des deutschen Nachkriegsjazz, Attila Zoller, Europas Vorzeigegitarist, Kenny Clarke, Jazzdrumming-Legende, und im Zentrum Oscar Pettiford, der Mann, der das Spiel auf dem Kontrabass im Jazz geprägt hat wie außer ihm vielleicht nur Charles Mingus. Pettiford, der die zweite Hälfte seiner Karriere und seines leider zu kurzen Lebens in Europa verbrachte, ist hier mit seinem sogenannten German Quartet zu hören, zu dem sich noch einige Gastmusiker der deutschen Jazzszene der Zeit dazugesellen. Entstanden sind diese Aufnahmen live vor Publikum im Studio 10 des Norddeutschen Rundfunks im November 1958, und jetzt gibt es sie erstmals auf Vinyl - ein echter Genuss! Eine ungewöhnliche Tracklist, Pettiford als dezentes aber hochqualitatives Fundament, Koller und Zoller glänzen als versierte und facettenreiche Solisten. Lohnt sich!

L 90

K 1-2P 1-2

20,50 €

### Joss Stone - Water For Your Soul (2 LP, 180g)



Pop

Als Joss Stone 2003 als 16jährige mit ihrem Debüt-Album „The Soul Sessions“ die Welt mit ihrer unglaublichen Soul-Stimme überraschte, hatten viele so ihre Zweifel, ob die junge Engländerin mehr als nur eine Sternschnuppe am Musikhimmel sein würde. Spätestens aber mit ihrem siebten, 2015 erschienenen Album „Water For Your Soul“ beweist

sich Miss Stone als spannende Künstlerin mit einem Talent zur Selbst-Neuerfindung. Kein Geringerer als Bob Marleys Sohn Damien riet ihr: „Du musst eine Reggae-Platte machen!“ Und so findet sich auf „Water For Your Soul“ ein perfekt produzierter, old-school aber auch originell arrangierter Mix aus Soul, Reggae und Hip-Hop, der manchmal aber auch Details aus noch fernerer musikalischen Sphären herbeizaubert, wie etwa irische Fiddles oder Flamenco-Gitarren. Das Ganze klingt zusammen mit Joss Stones weltstarker Stimme wie

aus einem Guss, und allemal um einiges Spannender, als das was viele von Stones Altersgenossen einem so im Radio servieren. Starke Platte!

234.039

K 2P 1-2

28,00 €

### George Thorogood & The Destroyers (140g - George Thorogood And The Destroyers)



Blues

Rechtzeitig zu seiner derzeitigen Deutschland-Tournee erscheint dieses un-titled Album aus dem Jahr 1978. „You Got To Lose“ geht gleich Brachial-Blues'n'Roll-mäßig ab. Thorogood macht keine Gefangenen. Immer straight on drischt er in seine Halbakustik-Gibson. Wie ein Gewitter in einer heißen Sommernacht donnert der Sound aus den

Boxen. Schneidend scharf sind seine Slide-Attacken. Bei „Madison Blues“ kann man das nachhören.

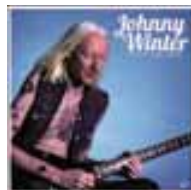
Eine herrliche Boogie-Version des Klassikers „One Bourbon, One Scotch, One Beer“ gibt es ebenfalls auf dieser sauber gepressten Scheibe. Der Sound und der Groove zieht schwer in die Beine bis in den kleinen Zeh und man ist gezwungen mitzutanzten. Hier macht Thorogood alles richtig, genauso wie bei dem Robert-Johnson-Hit „Kind Hearted Woman“. Dabei spielt er nicht nach, sondern macht den All-Time-Classic-Song zu seinem eigenen. Und sein Dem-Song-Seinen-Eigenen-Aufdrück-Stempel ist richtig gut und authentisch. Und das nicht nur auf der elektrischen, sondern wie hier auch auf einer herrlichen Akustik-Gitarre. Great Songs. Great Musicians. Big Sound. Much Fun.

Rounder 9176

K 2P 2

21,50 €

### Johnny Winter - It's My Life, Baby (180g)



Blues

Einen gelungenen Rückblick auf Johnny Winters Leben legt uns Alligator Records vor, eines der renommiertesten Blues-Label der USA. Producer Bruce Iglauer hat eine sehr feine Auswahl getroffen. „Don't Take Advantage Of Me“ eröffnet die Selektion von acht Blues-Perlen. Ein kräftiger Bass von Johnny B. Gayden started den Song.

Winter legt ein paar Blues - Riff darüber, die sich mit Mississippi-Wasser gewaschen haben. Winters Gesang kommt aus der Tiefe seiner Seele. Ganz in der Tradition der Kreatoren dieses unsterblichen Genre. Seine Gibson Firebird lässt er bei dem Titeltrack „It's My Life, Baby“ singen und klingen, dass es einem nicht mehr aus den Ohren will. Er ist ein Meister der Slide-Gitarre. Wie er mit dem Bottleneck über die Saiten gleitet macht ihm so schnell keiner nach. „Third Degree“ ist ein Slow Blues, der die ganze Emotionalität des Blues zelebriert. Ganz im Sinne von Willie Dixon, der einmal sagte: „The Blues heals the Blues“. Die Platte wurde sehr sorgfältig editiert und die Aufnahmen klanglich perfektioniert. Ehrlich, erdig und druckvoll kommt der Sound aus den Boxen. Man kann die glühenden Röhren des Music Man-Verstärkers von Johnny Winter richtig fühlen und spüren. Als Bonus gibt es noch eine Download-Card. Wesentlich aber ist 180 Gramm schwerer geiler Blues!

AL 3909

K 1-2P 1-2

23,00 €

## Analoge Productions (200g)

### The Campbell Brothers - Beyond The 4 Walls (2 LP, 45 rpm)



Blues

Live-Aufnahmen direkt auf die Bandmaschine in den Blue Heaven-Studios in Salina, Kansas.

„Beyond The 4 Walls“, „Jenseits der vier Wände“, heißt das neueste Album der Campbell Brothers, und gemeint sind die vier Wände der Kirche, in der diese Band aus drei Brüdern und einem Sohn zusammen fand und ihren Stil entwickelte.

„Sacred Steel“ nennt sich dieses in Europa kaum bekannte Genre. Entstanden ist es aus dem soulig-funkigen Gospel der schwarzen Gemeinden im Süden der USA, nur wurde die Orgel durch Lap-Steel- und Slide-Gitarre ersetzt. Und diesen bluesigen Gospel beherrschen die Campbell Brothers in Perfektion! Auf „Beyond The 4 Walls“ geht richtig die Post ab, mit präventiöser und angestaubter Kirchenmusik hat das nichts zu tun, das ist leidenschaftlicher, aufgedrehter und gut gelaunter Worship-Sound, der auch von einer enorm tighten Rhythmusgruppe hinter den Gitarren und zwei Wahnsinns-Sängerinnen getragen wird. Von Hardlinern ihrer Gemeinde wurden die Campbells auch dafür angefeindet, dass sie ihre Musik aus der Kirche in die Welt hinaus trugen. Und es war kein Geringerer als B. B. King, der sie überzeugte, auf Tour und ins Studio zu gehen - vielen Dank, Mister King, denn so kommen auch wir in den Genuss dieser Musik jenseits der vier Wände! Audiophile Enthusiasten werden übrigens mit Freude bemerken, dass es dieses Album nur auf 2 LPs mit 45 rpm gibt - warm und druckvoll gemastert.

Die LP wurde von Kevin Gray bei Cohearent Audio neu geschnitten. Gepresst bei Quality Record Pressings auf 200g-schwerem Vinyl.

AAPO 2025-45 K 1/P 1 69,00 €

### Moreland & Arbuckle - Volume 2 (Direct Cut)



Blues

Direktschnitt-Aufnahmen 2013 von den Direct-To-Disc-Sessions in den Blue Heaven-Studios in Salina, Kansas, USA.

Was für ein Sound! Was für eine Band! Volume 1 war schon ein Musik- und Sound-Monster. Um es gleich vorweg zu sagen: Dies ist es wieder. Ja! Auch Weiße können Blues spielen und (er)fühlen. Man

höre sich nur den Opener „So Low“ an.

Eine rauchige Harmonica trifft auf eine dreckige Blues Gitarre. Und Dustin Arbuckle braucht sich nicht vor den großen Blues-Shoutern verstecken. Als Dritter im Bunde sorgt Drummer Brad Horn für einen megasatten Groove. Eindrucksvoll nachzuhören bei dem Shuffle „Juke“ aus der Feder des großen „Little Walter“ Jacobs. Mann oh Mann! Das geht so herrlich ab und erinnert an die schwitzigen legendären Juke Joint des Mississippi Deltas.

„Counties“ ist eine sehr gelungene Eigenkomposition.

Aaron Moreland spielt hier eine sehr einfühlsame Slide-Gitarre. Mit „Purgatory“ und „Red Bricks“ legen sie noch zwei Originals drauf, die ihr gelungenes Songwriting eindrucksvoll unterstreichen.

Mit „Heartattack And Vine“ verbeugen sie sich vor dem großen Tom Waits. Aber ehrlich gesagt gefällt hier die Cover-Version besser als das Original. Die Musiker brennen in ihrer Seele und zelebrieren ihre Tracks auf dem Hochaltar des Blues. Und die Aufnahme-Qualität dieser Direct-to-Disc-Recordings ist in gewohnter Weise ultra-High-fidel. So macht Musikhören gigantisch Freude! Geschnitten von Kevin Gray im Blue Heaven-Studio in Salina, Kansas, auf einer Neumann VMS 70 Schneidemaschine mit einem Ortofon-Schneidestichel. Gepresst bei Quality Record Pressing.

APO 036 K 1/P 1 29,50 €

## Audio Fidelity (180g)

### Michael Hedges - Aerial Boundaries



Pop

Freunde der akustischen Gitarre kennen diese LP aus dem Jahre 1984 sicher als absoluten Meilenstein des Genre. Mit seinen innovativen und spannenden Instrumental-Kompositionen für Solo-Gitarre sprengte der damals knapp 30 Jahre alte Michael Hedges die Grenzen dessen, was man bis dahin auf der Gitarre für spielbar hielt. Seine

Kompositionen, die zwischen New Age, Folk und Jazz mäandern, spielen mit alternativen Tunings und neuartigen Zupf- und Spieltechniken. Das Album wurde damals direkt auf 2-Track-Bandmaschine aufgezeichnet, ohne Mischpult-Effekte oder Overdubs - das war schon damals ein Fest für jeden Audiophilen, jetzt ist es das erst recht im Remastering, das Kevin Gray bei Cohearent Audio vornahm. Ob der rasch dahineilende Titelsong der Platte, oder Hedges gewitzte Instrumentalfassung des Neil-Young-Hits „After The Goldrush“ - stets steckt hinter der faszinierenden Virtuosität auch eine große Musikalität, die einen einlädt, sich in den warmen und verträumten Sound von Hedges Gitarrenwelt fallenzulassen. Ein echter Klassiker!

Das Remastering der Originalbänder für Audio Fidelity übernahm Kevin Gray in den Studios von Cohearent Audio. Die 180g-Vinyl-LP erscheint im lackierten Klappcover in limitierter Auflage mit fortlaufender Seriennummer und wurde bei Quality Record Pressings in Kansas gepresst. Absoluter Klangtipp für jeden audiophilen Musikhörer!

AFZ 208 K 1/P 1 35,00 €

## Deutsche Gram. / Speakers Corner

### Dimitri Shostakovich & Alexander Glazounov - Concerto for Violoncello and Orchestra No 2 Chant du Menestrel

Mstislav Rostropovich - Cello. Seiji Ozawa dirigiert das Boston Symphony Orchestra. Aufnahmen im August 1975 in der Boston Symphony Hall durch Hans-Peter





Klassik

Schweigmann.

Mstislav Rostropowitsch, einer der größten Cellisten des 20. Jahrhunderts, hatte das Glück, schon als Student am Konservatorium die Bekanntschaft Dimitri Schostakowitschs zu machen, der an dem jungen Virtuosen und seinem Spiel so großen Gefallen fand, dass er ihm sein zweites Cello-Konzert widmete.

Rostropowitsch brachte das 1966 entstandene Werk nicht nur zur Uraufführung, sondern war auch der Solist in der hier vorliegenden Aufnahme von 1975 zusammen mit dem Boston Symphony Orchestra unter Seiji Ozawa. Der dunkle und in sich gekehrte Tonfall des Konzerts, der immer wieder von ironischen, beinah sarkastischen Passagen durchbrochen wird, fordert dem Solisten einiges ab, doch Rostropowitsch erweist sich hier als fundierter Kenner des Werkes, und im anschließenden „Chant du Menestrel“ von Alexander Glazunow als spätromantisch schwelgerischer Erz-Cellist. Die russische Moderne hatte in Rostropowitsch hörbar einen ihrer größten Interpreten, der klanglich bestens aufgehoben ist im typisch amerikanischen Orchestersound der Bostoner. Eine absolut bemerkenswerte Platte!

2530.653 K 1-2/P 1 28,00 €

## Doctor Heart Music (180g)

### Friend 'N Fellow - About April (2 LP, 45 rpm)



Pop

Für Freunde des audiophilen Musikgenusses ist das Acoustic-Duo Friend 'N Fellow längst schon mehr als nur ein Insidertipp. Nachdem die beiden mit „Covered“ und „Discovered“ zuletzt mit zwei Alben voller ungewöhnlicher Coverversionen begeisterten, gibt es jetzt mit „About April“ ein Album voller neuer, selbstgeschriebener Songs.

Die Zutaten sind wenige, aber dafür hochwertige: Die rauchig jazzige Stimme von Constanze Friend, dazu die virtuose und groovige Akustik-Gitarre von Thomas Fellow, nur auf wenigen Tracks einmal Overdubs oder Gastmusiker. Einfühlsamen Singer-Songwriter-Pop machen die beiden, mit starken, emotionalen Texten und einer leichten souligen Note. Das begeistert nicht nur musikalisch sondern auch klanglich, denn das hervorragend aufgenommene Album kommt auf zwei LPs mit 45 rpm. Das ist Genuss pur!

HEART 10031 K 1/P 1 28,50 €

## Edition Longplay (180g)

### Romero Lubambo - Setembro

Romero Lubambo - Solo Gitarre. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass Sie Romero Lubambo schon einmal gehört haben, ohne es zu wissen, denn der brasilianische Jazz-Gitarrist ist ein international äußerst gefragter Begleiter und musizierte schon zusammen mit Dianne Reeves, Aíto Moreira, Astrud Gilberto, Yo-Yo Ma oder Dizzy Gillespie. In der hochwertig gemachten Edition-Longplay-Reihe von Rainer Haarmann erscheint nun eine Solo-Platte



Jazz

Lubambos: „Setembro“ zeigt den Virtuosen unbegleitet an Klassischer Gitarre, E-Gitarre und Westerngitarre. Eigenkompositionen und Jazz-Klassiker wie „All The Things You Are“ oder Jobims „Meditation“ bietet er hier in einem sanften, großartig strukturierten und technisch perfekten Stil dar, der von brasilianischer Folklore genauso

beeinflusst ist wie von Jazz und Klassik. Klanglich ist das Album erstklassig gemacht, und wie immer bei Edition Longplay gibt es dazu ein Artwork - hier gemalt von Elsbeth Arit - das den Namen auch wirklich verdient. Aufnahmen durch Dave Darlington, Bass Hit Studios 7, New York, USA, im Dezember 2014.

Der LP liegt, solange der Vorrat reicht, ein von Lubambo signiertes Foto aus dem Klappcover von Rolf Kießling bei. Inklusive Download-Karte. Limitiert und nummeriert auf 500 Stück. Gepresst bei Pallas in Deutschland auf 180g-schwerem Vinyl. Mastering durch Stefan Weeke, Berlin.

EL 14 K 1/P 1 27,00 €

## Epic / Speakers Corner (180g)

### George Duke - Follow The Rainbow



Jazz

George Duke kann getrost als einer der Pioniere des Keyboards betrachtet werden, insofern, als er einer der ersten war, der Keyboards und Synthesizer als eigenständige, vom Klavier völlig unabhängige Instrumentengattung betrachtete. Mit dieser Haltung kam er gerade recht in die Fusion-Bewegung der 70er Jahre, wo er nicht nur mit Jazz-

Größen wie Miles Davis, sondern auch mit Musikern anderer Genres wie etwa Frank Zappa zusammen arbeitete. Sein 1979 aufgenommenes Album „Follow The Rainbow“ entstand eigentlich schon am Ende der Fusion- und Funk-Welle, aber es feiert das Gute-Laune-Potential dieser Musik noch einmal so richtig. Der Opener, „Party Down“, stellt nicht nur im Titel schon die Weichen für dieses wundervolle Album: Aufgedreht, witzig, tanzbar und mit viel Humor, so grooven Duke und seine funkige Band durch eine rundum kurzweilige und unterhaltsame LP. Macht richtig Spaß!

JE 35701 K 1/P 1 28,00 €

## Melodiya (180g)

### Leonid Kogan & Elizaveta Gilels - Violin Duos



Klassik

Es ist ein äußerst rares Genre, dem diese Aufnahmen aus dem Jahr 1963 gewidmet sind: Werke für zwei Violinen ohne Begleitinstrumente. Selbst im Barock, als unbegleitete Solo-Sonaten noch die Regel waren, finden sich Duo-Sonaten nur bei zwei Komponisten, die für ihre experimentierfreudigen Besetzungen bekannt waren: Telemann und Leclair.

Melodisch und mit architektonischer Struktur entfaltet sich Telemanns kontrapunktisch perfekte Kanon-Sonate,

tänzerisch und elegant kostet dagegen Leclair die Möglichkeiten der Besetzung aus. Knappe 150 Jahre später widmet sich Eugene Ysaye, der belgische Geigenvirtuose, dem Violin-Duo: Seine auf Seite B verewigte Sonate in a-moll schwelgt in harmonischer Pracht und den gigantischen spieltechnischen Errungenschaften der Spätromantik. Dargeboten werden diese klanglich tadellos eingefangenen Werke hier von Leonid Kogan, dem legendären russischen Violinisten, zusammen mit seiner Frau Elizaveta Gilels (die Schwester des Pianisten Emil Gilels), und auch wenn es wie ein Klischee klingt: Ein solch perfekt verschmelzendes Duo-Spiel können eben nur zwei Musiker abliefern, die auch privat ein Paar sind. Ein Spitzenaufnahme mit viel zu selten gehörten, anspruchsvollen Werken.

MEL 0054 K 1/P 1 36,00 €

## Original Recordings Music Group

### Johnny Cash

- With His Hot & Blue Guitar (140g, Mono)



Country

Johnny Cash - vocals, guitar; & band. Erstveröffentlichung 1957 (Sun Records).

Es war die erste LP, die das legendäre Label SUN RECORDS überhaupt veröffentlichte und es war Johnny Cashes Debut-Album. Um es gleich zu sagen bzw. zu schreiben. Das Zusammentreffen dieser beiden Ereignisse war/ist mehr als gigantisch.

Ein Klang- und Musikjuwel nach dem anderen wird hier aufgereiht. Man höre sich nur das luftig-duftige „I Was There When It Happened“ an. Natürlich darf das unsterbliche „I Walk The Line“ nicht fehlen. Haben die Sound-Ingenieure bei SUN in Memphis schon alles (wirklich alles!) richtig gemacht, so wurde auch bei der Wiederveröffentlichung der 12 Tracks viel Liebe und Sachverstand an den Tag gelegt. Der Twang, den Luther Perkins mit seiner E-Gitarre produziert, kommt voll zum Tragen. Cashes Akustik-Gitarre klingt räumlich und bezaubernd warm. Der Kontrabass von Marshall Grant hält alles perfekt zusammen. Er kommt tief und schwarz aus der Tiefe des Hör-Raums. Bei dem Leadbelly-Cover „The Rock Island Line“ ersetzt das Slappen des Basses gleich noch den Drummer. Man spürt förmlich den Zug durchs Wohnzimmer rauschen. So authentisch kann und muss Musik-Wiedergabe sein.

Die Stimme des „Man in Black“ klingt satt, sauber, sonor und unheimlich lebendig. Ganz rudimentär kommt „Country Boy“. Cash begleitet sich hier nur auf seiner Akustik-Gitarre. Die Message kommt dafür umso eindringlicher.

Wunderschöne Songs sind das Liebeslied „Cry, Cry, Cry“ und die Gefängnis-Hymne „Folsom Prison Blues“. Von der Platte geht eine unnachahmliche Spannung und gleichzeitig tiefe Ruhe aus. Eben weil Musik und Aufnahme eine unauflösliche Ehe eingegangen sind.

ORGM 2010 K 1/P 1-2 33,00 €

### Thelonious Monk

- The London Collection Vol.2 (180 g)

Thelonious Monk - piano; Al McKibbon - bass; Art Blakey - drums. Aufnahmen am 15. November 1971 in



Jazz

den Chapel Studios in London, UK. Im Jahr 2012 erschien bei Original Recordings das Volume 1 der „London Collection“, Aufnahmen des großen Thelonious Monk, die 1971 während der Giants-Of-Jazz-Tour, seiner letzten Tournee, in London für Black Lion entstanden, und nun erstmals auf Vinyl remastert von den Originalbändern erscheinen.

Gab es den genialen und exzentrischen Jazzpianisten auf Vol. 1 noch als Solisten ohne Band zu hören, so wird er auf Vol. 2 von Al McKibbon am Bass und keinem Geringeren als Art Blakey am Schlagzeug begleitet (Monks erste Trio-Aufnahme seit 15 Jahren). Das Zusammenspiel zwischen Blakey und Monk war hörbar inspirierend: Wie sich diese beiden hier in Monks Kompositionen die Bälle zuspieren, mit Strukturen, Formen und Timings experimentieren (stets mit einem stoisch und unbeirrbar geerdeten Al McKibbon als Steuermann), das ist einfach nur noch genial. Allein das beständig zwischen Double Time und Half Time mäandernde Swingfeeling in „Misterioso“ lässt einen kaum still sitzen.

Wunderbare späte Aufnahmen zweier großer und origineller Jazzmänner!

ORGM 1054 K 1/P 1 39,00 €

### Sun Ra - Outer Spaceways Incorporated (140g)



Jazz

Sun Ra - Piano, electric piano; Danny Davis & Pat Patrick - sax.; Ali Hassan & Teddy Nance - trombone; Ahk Tal Ebah & Kwame Hadi - trumpet; Ronnie Boykins - bass; Ali Hassan, John Gilmore, Marshall Allen, Nimrod Hunt, Teddy Nance - drums; Clifford Jarvis - percussion; u.a. Aufnahmen 1968 in New York City, USA.

Sun Ra gehörte mit seinem Namen und Besetzung stetig wechselnden „Arkestra“ nicht nur zu den umstrittensten Jazzmusikern überhaupt, sondern auch zu den umtriebigen: Mehrere hundert Platten umfasst seine von den 50ern bis zu den frühen 90ern reichende Diskografie. Wo soll man da anfangen?

Nun, wenn man das Schaffen des exzentrischen Bandleaders von seinem experimentellsten Ende her anpacken will, so ist man mit „Outer Spaceways Incorporated“ aus dem Jahr 1968, jetzt erstmals von den Originalbändern remastert, sicher gut beraten: 15 Mann umfasst das Arkestra in dieser Phase, in der Besetzung eigentlich einer klassischen Big Band nicht unähnlich - und mitunter groovt und swingt es in Nummern wie „Saturn“ auch ganz gehörig.

Aber aufgepasst, aus dem Swing entstehen unvermutet komplexe Verschieber und Polyrhythmen, aus modaler Harmonik wird soundlastige Gruppenimprovisation. Sun Ra, der sich stets weigerte, seine Musik als „Free Jazz“ zu bezeichnen, entwickelte in dieser Phase eine Methode, improvisierende Musikergruppen dirigierend zu steuern, und das Ergebnis ist allemal spannend. „Outer Spaceways Incorporated“ bietet virtuosen, freiheitsliebenden und humorvollen Jazz, verdreht, verrückt, und richtig gut.

ORGM 2014 K 1/P 1 33,00 €

## Pure Pleasure (180g)

### The Groundhogs - Scratching The Surface



Blues

Tony McPhee - guitar, vocals; Steve Rye - harmonica, vocals; Pete Cruikshank - bass; Ken Pustelnik - drums. Aufnahmen Oktober 1968 in den Marquee Studios, London, von Gery Collins.

„Pure Pleasure Records“ hat wieder einen tollen Musik-Schatz gehoben. Aus dem Meer des elektrischen Blues. 1968 haben sich die vier

Blues-Enthusiasten um Mastermind Tony McPhee in die Marquee Studios in London begeben um sieben hoch-inspirierte Titel einzuspielen. Dabei wurden keine Overdubs verwendet, sondern die Tracks wurden alle live eingespielt. Das macht die Platte auch so spannend. Alles kommt aus einem Guss. Der Sound ist knackig und erfrischend rau.

„Rocking Chair“ führt in die Scheibe ein. Und ab geht die blaue Post! Dass John Lee Hooker ihr großes Vorbild war hört man bei „Married Men“. Die dreckig gespielte Gitarre McPhees klingt voll nach Mississippi. Steve Rye bläst sich mit seiner Harp die Seele aus dem Leib. Aufs Wesentliche reduziert der Bass von Pete Cruikshank und die Drums von Ken Pustelnik. Kein Schlag zuviel und kein Pump an der falschen Stelle. Dafür aber Maximum Groove! Man höre und genieße nur „No More Doggin“. Die in Großbritannien gepresste LP macht richtig Spaß. Der Sound der Scheibe kommt unverstellt und ungekünstelt aus den Boxen. Sie offenbart die Seele des Blues. Der britische Blues Boom auf dem Höhepunkt!

LBS 83199

K 1-2/P 1

28,00 €

### Champion Jack Dupree - Blues From The Gutter



Blues

Champion Jack Dupree - piano, vocals; Pete Brown - alto sax.; Wendell Marshall - bass; Willie Jones - drums. Aufnahmen 1958 in New York durch Tom Dowd.

Viele Jahre tourte Champion Jack Dupree durch seine Wahlheimat Deutschland, der er bis zu seinem Tod treu blieb. Und wer die Gnade hatte, ihn live zu erleben weiß, was

für ein großartiger Mensch und Musiker er war. „Man muss nicht groß sein um groß zu sein“, sagte einst Albert Einstein. Das trifft auf den ehemaligen Box Champion im Fliegengewicht auch zu.

Bereits 1958 ist dieses Album erschienen. Klingt die Original Pressung schon genial, so legt aber dieses Reissue nochmal prägnant richtig zu. Die Aufnahmen klingen offen, präsent und die Instrumente sind hervorragend ortbar. Bei „Strollin“ hört man zuerst Schritte, die sich durch den ganzen Song ziehen und ihn zu einem wunderschönen walking blues machen. Das Klavier von Dupree webt sich wunderbar ein in die Vorwärts-Bewegung. „T.B. Blues“ offenbart die ganze Güte der Band. So relaxed und so geschmeidig wie Drummer Willie Jones und Bassler Wende Marshall zusammengegrooven. Eine wunderschön warme und weiche E-Gitarre zupft Ennis Lowery. Seine Gitarren-Soli z.B. bei „Can't Kick The Habbit“ oder „Evil Woman“ sind outstanding in

Sound, Aufbau und Gefühl. Boogie-Freunde werden an „Nasty Boogie“ ihre Freude haben. Lange nachdem man die LP vom Plattenteller genommen hat, klingt die eindrucksvolle und ausdrucksstarke Stimme von Jack Dupree noch nach. Schön, dass die Blues-Renaissance solche Klangperlen aus der Blues-Schatz-Kiste birgt. R.I.P. Jack! Und Danke für Deine herrliche Musik!

SD 8019

K 1-2/P 1

28,00 €

### Harry „Sweets“ Edison - Sweetenings



Jazz

Harry Edison - trumpet; Jimmy Forrest - tenor sax.; Jimmy Jones - piano; Joe Benjamin & John Simmons - bass; Charlie Persip - drums. Aufnahmen November 1958 in New York, USA.

Mit seinem unverwechselbar lieblichen, „süßen“ Trompetenklang, der ihm den Spitznamen „Sweets“ einbrachte, war Harry Edison über zwölf

Jahre hinweg als Leadtrompeter eines der prägenden Bandmitglieder der Count Basie Big Band. Nachdem diese sich Anfang der 50er auflöste, verdingte Edison sich zunächst als Studio-Musiker für zahlreiche Film- und Fernseh-Soundtracks. Erst 1958 begann eigentlich seine Solo-Karriere mit eigenem Quartett, und eine der ersten Platten dieser Phase seiner Karriere ist die 1958 erschienene „Sweetenings“. In einem zwölf Tracks umfassenden Set aus Eigenkompositionen und Tin-Pan-Alley-Standards zeigt Edison seine große Qualität: Mit rundem Klang und bluesigem Swingfeel einerseits, aber auch pop-orientierten melodischen Wendungen andererseits steht er stilistisch zwischen dem Hard-Bop der späten 50er und dem frühen Jazz etwa eines Louis Armstrong. Vor allem aber hört man, das hier einer der Swing so richtig im Blut hat. Diese Platte ist Jazz pur, und begeistert durch Edisons unnachahmlichen Sound, den man einfach sofort wiedererkennt: Sweets pur!

52.023

K 1/P 1

28,00 €

### Carmen Lundy - Soul To Soul (2 LP)



Jazz

Auf ihrem neusten Studio-Album „Soul To Soul“, ihrem dreizehnten, beweist Carmen Lundy nicht nur erneut ihre umwerfenden stimmlichen Qualitäten und ihr enormes Talent fürs Songwriting, sondern auch ihre stilistische Wandlungsfähigkeit. War ihr letztes Album, „Changes“ noch geprägt von Latin- und Bossa-Nova-Anklängen, so geht es jetzt

auf „Soul To Soul“, wie der Titel schon andeutet, eher in die soulige Richtung: Sanfter, smoother, swingender Jazz, mit souligen und funkigen Anklängen, die sich mal in Bläsersätzen oder im Drumming zeigen, häufig im samtweichen Fender-Rhodes-Spiel von Patrick Rushen oder Carmen Lundy selbst, und immer in ihrem genialen Gesang: Als müsste sie nur irgendwo in sich einen Schalter umlegen, so mühelos kann diese versierte Sängerin von glockenklarem Jazz-Sound auf soulig-sattes Timbre umschalten. Dank der superben Soundqualität von Pure Pleasure werden diese beiden LPs zum Genuss, bei dem keine Wünsche offen bleiben.

AFP 13812

K 1/P 1

40,50 €



Live-Aufnahmen vom 15. und 17. November 2014 in der Carnegie Hall in New York, USA.

Mastering durch Roger Seibel bei SAE Mastering in den USA.  
Gepresst auf 180g-schwerem Vinyl.

Die Box kommt im Hartkarton-Schuber mit je einem Cover mit 3 LPs und einem Download-Code.

Vierzehn Solo-Alben umfasst die Diskografie von Ryan Adams bislang, fünf Grammy-Nominierungen (davon zwei Mal für das Beste Album, einmal für „Gold“ im Jahr 2002, und zuletzt für „Ryan Adams“ im Jahr 2015) zieren seine fünfzehnjährige Karriere, die immer wieder von langen Schaffens- und Lebenskrisen unterbrochen war. Begonnen hat Adams einmal mit Punk-Rock, und es dauerte lange, bis er den Mut zur simplen Solo-Darbietung seiner Songs allein mit akustischer Gitarre fand. „Ich habe niemandem zum Tanzen. Ich bin sehr einsam. Ein Singer-Songwriter eben“, sagt er selbst dazu.

### Ryan Adams - Live At Carnegie Hall (6 LP, 180g)

Schon das starke Cover-Foto dieser 6-LP-Box gibt einen guten Eindruck davon, was einen hier erwartet. Da steht ein einzelner Mann, beinahe verlassen, auf einer riesigen Bühne, auf der nur für ihn ein paar Gitarren und ein Klavier aufgebaut sind. Und blickt in den bis auf den letzten Platz ausverkauften Saal einer der berühmtesten Konzerthallen der Welt, der New Yorker Carnegie Hall. Fast kriegt man Mitleid mit dem Musiker, der in diesen heiligen Hallen in allerlei übermenschlich große Fußstapfen treten muss. Aber dann legt man die erste LP auf, und nachdem sich der tosende Anfangsapplaus gelegt hat, hört man, wie Ryan Adams mit sanfter Stimme sein Publikum begrüßt: „Hey Leute, wie geht's euch? Entspannt euch, bleibt locker, kein Druck, alles ist bestens.“ Und mit genau dieser Lockerheit beginnt der 40jährige Singer-Songwriter sein Konzert in der Carnegie Hall zu spielen, als wäre sie sein Wohnzimmer.

Im Jahr 2000 begann Adams seine Solo-Karriere, nach der Auflösung seiner Alternative-Country-Band Whiskeytown. Von Beginn an wollten verschiedene Produzenten den gutaussehenden Musiker als poppigen Sunny-Boy vermarkten, aber Adams blieb seinem Stil treu, schrieb ruhige, intime, oft melancholische Lieder mit poetischen und düsteren Lyrics, ging das Risiko ein, es sich mit der ganzen Musikindustrie zu verschmerzen - und gewann damit Millionen von Fans.

Auf „Live At Carnegie Hall“ spielt Adams ohne Begleitband Songs aus seiner gesamten Solo-Karriere, von Hits seines Debüt-Albums „Heartbreaker“ wie „Oh My Sweet Carolina“ bis hin zu Songs seiner neuesten selbstbetitelten Scheibe wie „Gimme Something Good“ oder „Kim“. Stets hält er mit ruhiger Stimme und sanftem Gitarren-, Mundharmonika- oder Klavierspiel sein Publikum bei der Stange, mal atemlos gespannt, mal in wohliger Melancholie versinkend.

Spannend am Konzept der Box ist, dass beide Konzertdates von Adams, am 15. und 17. November 2014, hier vollständig wiedergegeben werden. Das führt dazu, dass einige Songs sich doppelt auf dem Album befinden. Hier kann man sich wunderbar an den feinen Unterschieden erfreuen, mit denen Ryan Adams seine gefühlvollen Interpretationen seiner Songs würzt. Man merkt, hier hat man einen Erzmusiker vor sich, der, wenn er solo auftritt, die Freiheit des spontanen Umdenkens voll ausnutzt.

Klanglich machen die sechs LPs auch richtig viel Freude: Das fragile musikalische Setting mit nur einer Stimme und einem Instrument, bei dem es auf jede Nuance ankommt, wurde detailreich und sehr nah aufgenommen, aber auch die Raumatmosphäre der Carnegie Hall und des spürbar gebannten Publikums kommt voll zum Tragen.

Die ultimative Ryan-Adams-Box!

Inklusive Gutschein für einen Download aller 42 Titel.

471.814

K 1/P 1

119,50 €

*Da capo...*  
Schallplatten

Karolinenstraße 36  
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666  
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
Sa. 10<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de  
e-mail: info@dacapo-records.de